

Taxele pozite  
plătite în nu-  
merar conform  
aprobării Di-  
recțiunii Gene-  
rale P. T. T.  
No. 31061/1939

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftsteller: Mik. Witts.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Plata Planel 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Nummer: 87.119.

Seite 8. 21. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1939.

Mittwoch, den 10. Jänner 1940.

### Fremde Flugzeuge über Holland

Amsterdam. Gestern erschienen über der Provinz Utrecht fremde Flugzeuge. Nachdem die holländische Abwehrartillerie in Tätigkeit getreten war, sind sie verschwunden.

### „Unbekanntes“ U-Boot

seht schwed. Dampfer  
in Brand

London. In der Nordsee wurde ein schwedischer 500-Tonnen-Dampfer durch ein „unbekanntes“ U-Boot torpediert und geriet in Brand. Die Besatzung konnte gerettet werden.

### Franzosen trinken deutschen Kaffee

Während einer Sabotage-Meldung haben französische Kriegsschiffe einen deutschen Frachtdampfer mit 400 Tonnen (400 Baggon) Kaffee gerappert und diesen unter die Soldaten und Beamten verteilt.

### Franzö.-polnische Luftflotte

Der französische Ministerpräsident Daladier und der Staatspräsident des nicht mehr existierenden Polen, General Sikorski, der bekanntlich noch rechtzeitig unter dem Vorwand nach Frankreich flüchtete, daß er Hilfe bringen wird, unterzeichnete gestern ein Abkommen über Erlaubung polnischer Luftstreitkräfte.

### Hochwasserkata- strophe in Portugal

Lissabon. Portugal wurde durch eine schwere Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Der Fluß Tago verursachte in seinem Mittellauf eine Ueberschwemmung, wodurch zehntausende Obdachlos wurden. Der Fluß Doro ist ebenfalls aus seinem Bett getreten und in der Nähe der Stadt Porto stützte ein Eisenbahnzug in den Fluß.

### Amerikanischer Geldmann in Bukarest

Wirtschaftsminister Anghelescu empfing gestern den amerikanischen Finanzmann Bernhardt Smith. Der Amerikaner kam nach Rumänien, um die Möglichkeiten einer Erweitierung der Handelsbeziehungen zwischen Amerika und unserem Lande zu studieren und Geld gut anzulegen.

### Italien sagt:

## Alle Balkanvölker bilden eine Schicksalsgemeinschaft

wenn ein Balkanstaat von den Russen angegriffen wird

Rom. „Relazioni Internazionali“ befassten sich mit der

### England unterstützt Finnland mit Uniformen

London. Zum Zeichen ihrer tatkräftigen Unterstützungswillen hat die englische Regierung beschlossen, nach Finnland Uniformen zu schicken die für die englische Armee angefertigt wurden.

Frage, ob die Russen die Skarpaten bedrohen könnten, und sagen ganz offen, daß Italien immer dort aufgetaucht ist, wo sich die Bolschewikengefahr, die Italien immer bekämpft habe, bemerkbar gemacht habe.

Alle Balkanvölker würden im Falle einer Russengefahr eine Schicksalsgemeinschaft bilden, denn wenn nur ein Balkanland angegriffen würde, könnten die

Bolschewiken schließlich ins Mittelmeer eindringen und alle anderen Länder gefährden. Ankara. Auch die arabischen

Staaten erklärten, daß die gesamte arabische Welt auf Seite der Türkei steht, wenn jemals die Türkei angegriffen sollte.

### Auch Brasilien protestierte in London

gegen Beschlagnahmung deutscher Post

Rio de Janeiro. Die brasilianische Regierung hat gegen die Beschlagnahmung deutscher Post durch England ebenfalls energischen Protest eingelegt.

Die Presse bezeichnet dieses

Vorgehen nicht nur als eine unverschämte Verletzung des internationalen Rechtes, sondern daß es auch zur Verwirrung in der Weltwirtschaft führe.

### Welche Dorshandwerker können enthoben werden?

Bukarest. Der Große Generalstab richtete an die Komis-

sionspräferuren eine Zuschrift, laut welcher in jeder Gemeinde nicht mehr als 100 Familien folgende Handwerker und Fachleute vom Militärdienst enthoben werden können:

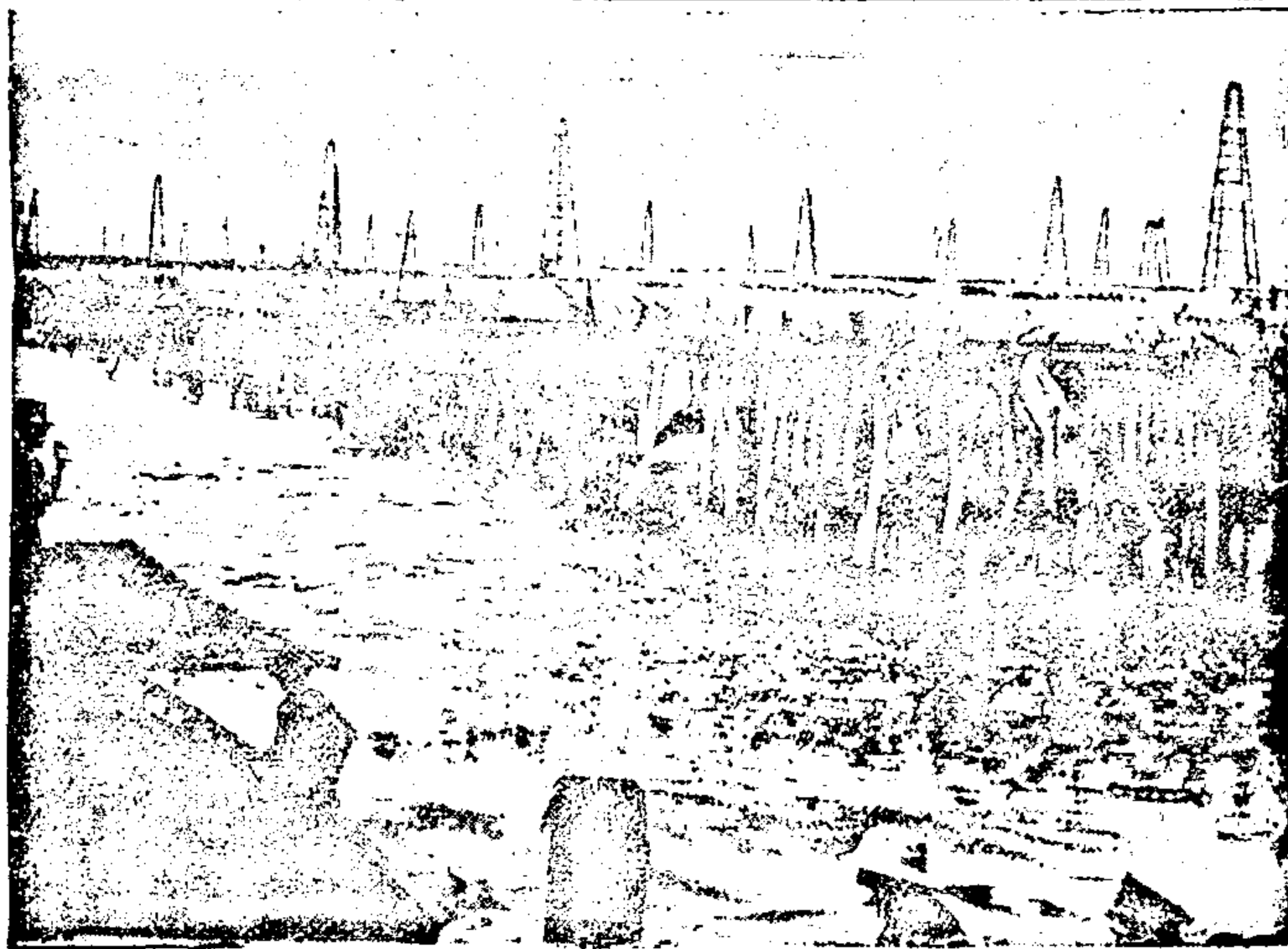
Ein Schuhmacher und Klempner, ein Schmied und Fußschmied, ein Wagner oder anderer Holzarbeiter.

Die Elektrizitätswerke dieser Ortsgemeinden haben Anspruch auf die Enthebung von ein bis zwei Mechanikern. Eine jede seit mindestens zwei Jahren in Betrieb befindliche Wasser- oder Windmühle kann um die Enthebung eines Müllers, seit einem Jahr tätige Bauernmühlen um die Enthebung eines Müllers und eines Mechanikers anfragen.

Die zu enthebenden Personen dürfen nicht Reserveoffiziere und nicht jünger als 38 Jahre sein.

Außerdem kann für jeden nicht requirierten Traktor ein mindestens 35 Jahre alter Mechaniker enthoben werden.

Die Vorschläge für die erforderlichen Gewerbetreibenden werden von den Gemeindevorstern unterbreitet.



Die Städte der Delbian-Katastrophe in Venezuela

Sicht sind die Bilder aus Venezuela. Flammen ausging. Mehrere hundert eingetroffen, wo bekanntlich Mitte Menschlichen waren zu beklagen. November eine ganze Delbian. Das Feuer konnte deshalb einen so Siedlung am Maracibo-See durch katastrophalen Umfang annehmen, eine umfangreiche Gasolin-Dampfe in weil die Siedlung aus Bahnbauten im See bestand, dessen die Dörschicht in Brand geraten war. Die Reste der ausgebrannten Siedlung sind auf unserem Bild zu sehen.

### Englischer Kniff durchschaut:

## Die Skandinavischen Staaten will man in einen Krieg zwingen

Rom. Die italienische Presse verfolgt die sogenannte finnische Unterstützungsfaktion der Westmächte mit größter Aufmerksamkeit. Die „L'Espresso“ stellt fest, daß der wahre Grund der Sorge der Westmächte um Finnland nicht dessen Unterstützung ist, sondern sie wollen sich in Schweden und Norwegen geeignete Stützpunkte gegen Deutschland verschaffen. Das Blatt hält es als natürlich, daß Deutschland dies als eine flagrante Verletzung der Neutralität dieser Staaten betrachten und seine bisherige grundsätzliche

Einstellung den nordischen Staaten gegenüber ändern müßte.

Das Blatt weist auch darauf hin, daß man in Deutschland davon überzeugt ist,

England und Frankreich wollen nicht Finnland gegen Rußland unterstützen, sondern daß die Unterstützung nur ein Vorwand ist.

Auch in Berliner Kreisen wird betont, daß Deutschland, falls Schweden und Norwegen ihre Neutralität aufheben, den beiden Staaten gegenüber nicht untätig bleiben könnte.

### Neue Regierung in Belgien

Brüssel. Wie in unserer letzten Folge berichtet, hat die belgische Regierung abgedankt, doch wurde abermals Pierlot mit der Regierungsbildung betraut.

In der neuen Regierung ist Spaak wieder der Außenminister.

### Schokolade um 40 Prozent teurer

und Zahlung bei Bestellung  
Bukarest. Die katalanischen Schokoladenfabriken haben eine 40-prozentige Verteuerung aller Schokoladenwaren beschlossen. Gleichzeitig wurde festgelegt, daß Schokoladenwaren nicht mehr auf Kredit zu verkaufen, sondern bei der Bestellung zu erfolgen hat.



### Kurze Nachrichten

In Deutschland hat sich die Hitler-Jugend während dem großen Betrieb zu Weihnachten und Neujahr der Post zur Verfügung gestellt und in lobenswerter Weise gearbeitet.

An der finnischen Nordfront herrschte in den letzten zwei Tagen 48 Grad Kälte.

In Jugoslawien werden die Silbernen 50-Dinar-Stücke am 18. Feber aus dem Verkehr gezogen.

Auf einer bulgarischer Meldung mußten die Straßenbauarbeiten, wegen der Kälte eingestellt werden. Im Frühjahr werden diese mit erhöhter Kraft fortgesetzt.

In Arab ist der pensionierte Oberstleutnant Meza Babescu im Alter von 61 Jahren gestorben und wurde Sonntag Nachmittag aus der Bestattungskirche zur ewigen Ruhe bestattet.

In London weilt derzeit der katholische Botschafter aus Uganda, der mit einem Motorrad sehr Liebgeliebt zu werden pflegt und unter seinen schwarzen Brüdern eine große Wirkung erzielt.

Im Sinne des Stempelgesetzes müssen ab 1. Jänner alle Fakturen, Briefscheine oder sonstige Bestätigungen mit Nr. 1 beginnen und fortlaufend nummeriert sein, wenn man einer Bestrafung entgehen will.

Sowjetrußland spendete den von der Grobchmanastroppe schwer betroffenen Lützen 10.000 Dinar.

Wegen Vergehens gegen das Spekulationsgesetz wurden 16 Kaufleute von Sofia in einen Zwangsaufenthaltort befördert.

Die ungarische Kleinlandwirtpartei nimmt eine Säuberung vor und schießt ihre Mitglieder, die keine Landwirte sind, aus.

Gauportleiter Hans Schmidt hat sich mit Fräulein Viktoria Lang aus Wien verlobt.

Die Gemeinde Dobrin hat zur Ausstattung des Heeres 130.000 Lei gezeichnet.

Ab 1. Feber werden in Italien Kaffeestarten eingeführt. Bisher war der Kaffeegenuss gänzlich verboten.

Die Dobriner Genossenschaft kauft im Burgenland einige 8-10 Wochen alte Posthörn-Zuchterel zur Winauffrischung.

In Finnland sind alle Männer im Alter von 17-70 Jahren zum Kriegsdienst einberufen. Außerdem sind auch noch ca. 150.000 freiwillige Frauen, der Rotta-Organisation gegen die Russen.

Dem Gurahonzer Kaufmann Alexander Kovats wurde im Schnellzug zwischen Orschowa-Lemeschburg die Brieftasche mit 10.000 Lei gestohlen.

Bei dem Sillndauer Kaufmann Josef Duhaj haben in der vergangenen Nacht Einbrecher Wäsche und Kleider im Werte von 3000 Lei gestohlen.

Die Galschaer Genbarmerte hat die Burtschen Obergabe Medcu und Stefan Bogopol verhaftet, weil sie feils in die Kolnas der dortigen Gärten eingebracht sind. Ein Teil der gestohlenen Gegenstände wurde in ihrer Wohnungen gefunden.

### Mussolinis Wunsch

# Rumänisch-ungarische Annäherung

London. Die die Reuters-Agentur aus Rom meldet, hat Mussolini einen Plan zur Neuorganisation Südosteuropas auf neuer Grundlage ausgearbeitet. Der erste Teil dieses Planes ist, die Beziehungen zwischen Rumänien und Ungarn

zu verbessern. Der Duce wünscht aufrichtig, daß zwischen den beiden Nachbarstaaten eher die Verständigung zustande komme. Diesen seinen Wunsch hat Mussolini der beiden Regierungen bereits zur Kenntnis bringen lassen.

# Rußland gibt Italien auf dem Balkan freie Hand?

Amsterdam. Kürzlich berichteten wir, daß Rußland seine Balkan-Pläne aufgibt, weil es im Rahst weit wichtigere Interessen hat. Diese Nachricht wird nun auch durch die holländische Presse bestätigt. Sie beruft sich auf deutsche Presse-Meldungen, laut welchen

Rußland Italiens Interessen auf dem Balkan anerkennt und ihm dort vollständige freie Hand gewährt. Rußland wurde dabei von der Einsicht geleitet, daß seine Interessen auf dem Balkan durch Italien nicht gefährdet sind.

## Zerfall der „Pfeilkreuzler“ in Ungarn

Budapest. „Pester Lloyd“ widmet seinen Leitartikel dem Zerfall der dem Nationalsozialismus fernstehenden Pfeilkreuzler-Partei und meint, daß die Gefahr einer überpartei. sozialen und wirtschaftlichen Umwälzung in Ungarn gebannt sei.

Nicht bloß das Dorproletariat und die Mittelschichte des kleinen Bürgertums hätten der diktatorischen Bewegung den Rücken gekehrt, sondern auch die jüngeren Altersklassen der städtischen Arbeiterchaft fielen von der Bewegung ab.

Beset und verbreitet die „Araber Zeitung“

### Die Eisenbahner zeichnen

## Ein Drittel Monatsgehalt für Aufzuchtungsboni

Bukarest. Die Generaldirektion der CFR hat beschlossen, daß die Beamten und Angestellten der Staatsbahnen im proportionalen Verhältnis zu ihren Gehaltsbezügen an der Boni-zeichnung für Heeresausstattung

teilnehmen werden. Bis zu 4566 Lei Brutto Gehalt im Monat werden 1000 Lei, bis zu 7575 Lei 2000 Lei, bis 10.603 Lei 3000 Lei u. w. in Bons für Heeresausstattung gezeichnet.

## Wein gefriert in den Fässern

Die Sägewerke stehen still, weil alle Bäche zugefroren sind. Marburg. Seit 1929 sind in Graz und Marburg nicht mehr solche tiefe Temperaturen registriert worden wie in den letzten Tagen. Gestern wurden 25,5 Grad Celsius unter Null gemessen. Alle Bäche sind zugefroren. Daher stehen die Sägewerke still, was umso schwerer empfunden wird, als sie gerade

jetzt mit Aufträgen überhäuft sind. Den Bauern sind Kartoffeln, Rüben und andere Feldfrüchte in den Kellern erfroren, vielfach gefror sogar der Wein in den Fässern. In der Stadt ist in vielen Häusern das Wasser in den Wasserleitungsrohren gefroren.

**Sensationelle Neuheiten in Papier- u. Spielwaren bei**

## Carol Pollák

Papier- u. Spielwarengeschäft. Engros und Detail.  
Timisoara, 4. Bez., Piața General Dragalina Nr. 8.  
Größte Auswahl Billigste Preise.

## Die Gattin Dr. Georg Steuers gestorben

Budapest. Anfang Dezember verschied in der ungarischen Hauptstadt der ehemalige Le-moschburger Kaufmann, Franz Marschall, der Vater des ungarischen Ackerbauministers a. D.

Dr. Franz Marschall. Nun ist die Gattin des gewesenen ersten und letzten schwäbischen Koronalar Obergepans, Dr. Georg Steuer, gestorben.

## In Nordw Indien brodelt es wieder

London. Trotz allem Leugnen der Regierung stellt die englische Presse fest, daß es in Nordwestindien noch immer brodelt. Selbst das Regierungsblatt „Times“ macht Front gegen die Regierung und gibt es ganz offen zu, daß im September und Oktober die Lage für die englischen Truppen dort besonders gefährlich war und die Aufruhr der einzelnen Volksstämme nur durch eine Blockade niederge-

brochen werden konnte. Was aber eine englische Blockade bedeutet, ist in der ganzen Welt bekannt. Im allgemeinen ist die Presse der Meinung, daß die Ruhe nicht hergestellt werden kann, solange der Fakir Ipi sich in Freiheit befindet. Obwohl die englische Regierung auf seinen Kopf einen hohen Preis setzte, haben seine Anhänger ihn nicht verraten.

## Wölfe greifen die Holzfäller an

Sa.ajevo. In der Umgebung von Pazarits sind mehrere Wolfsrudel aufgetaucht, die den Viehbestand der Bauern bedrohen. Mehrere Bauern, die im Walde Bäume fällten, wurden von einem Wolfsrudel angefallen, sepien sich aber mit

den Ketten zur Wehr und vertreiben schließlich die Raubtiere. Die Hirschküher legen vergiftete Köder aus, um der Wolfsplage Herr zu werden. Drei Wölfe die einen vergifteten Köder verschlungen hatten, sind bereits tot aufgefunden worden.

## Wiedererrichtung der Monarchie in Spanien

Erlkönig Alfons XIII. reist nach Rom. Neapel. Seit dem Neujahrstage weilt der spanische Erlkönig Alfons XIII. mit seiner Familie in Neapel. Nach noch unbestimmten Gerüchten soll er sich in den nächsten Tagen nach Rom begeben, um mit dem Kaiser, dem König Viktor Emanuel u. v. mit Mussolini zusammenzutreffen. In Neapel soll der König eine Zusammenkunft mit spanischen Faschisten gehabt haben, um die Möglichkeit einer Wiederherstellung der Monarchie in Spanien zu besprechen, wobei der Thron an den dritten Sohn Alfons fiel.

Alfons XIII. mit seiner Familie in Neapel. Nach noch unbestimmten Gerüchten soll er sich in den nächsten Tagen nach Rom begeben, um mit dem Kaiser, dem König Viktor Emanuel u. v. mit Mussolini zusammenzutreffen. In Neapel soll der König eine Zusammenkunft mit spanischen Faschisten gehabt haben, um die Möglichkeit einer Wiederherstellung der Monarchie in Spanien zu besprechen, wobei der Thron an den dritten Sohn Alfons fiel.

## Sore Belisha gegangen

Der engl. Propaganda-Minister ebenfalls

London. Der englische Kriegsminister und der Propaganda-



Minister haben abgehauft. An Stelle des abgehauften Kriegsministers, Sore Belisha, trat der bisherige Handelsminister Stanley. Sore Belisha war damit un-

zufrieden, daß die Luftwaffe für das Festland selbständig war und nicht unter seine Kontrolle gehörte, wie die Luftwaffe der Marine unter die Kontrolle des Marineministeriums gestellt ist. In London weiß man daß deswegen schon seit langem Mißstimmung herrschte, die sich in letzter Zeit verschärft hat. Der Propagandaminister mußte deshalb gehen, weil Chamberlain in seiner Meinung umändereichen wollte und der Propagandaminister nicht Mitglied des Unterhauses war. Infolgedessen konnte er sein Ministerium gegen Angriffe auch nicht verteidigen.



### Ich zerbrech' mir den Kopf



— über einen Mann mit mehreren Briefstaschen. Die Temeschburger Polizei verhaftete nämlich einen Mann, bei dem mehrere Briefstaschen gefunden wurden. Da der Verdacht besteht, es mit einem Taschendieb zu tun zu haben, fordert die Polizei all jene Personen, denen in der letzten Zeit Briefstaschen gestohlen wurden auf, sich zu melden. Es will nämlich der Polizei nicht richtig einleuchten, daß heute in der Zeit, wo meistens selbst eine Brieftasche leer ist, ein Mensch aus „purer Liebe“ zur Brieftasche in der Tasche einige trägt.

— warum den meisten Leuten die uren Ideen immer zu spät kommen. Der Ministerpräsident für das nicht sehr existierende Polen, General Sikorski, erklärte in einer Rundfunkansprache an „sein Volk“, daß die instigie Politik Polens sich auf folgende Punkte stützen werde: 1. Vollständiger Bruch mit den Regierungen, die der öffentlichen Meinung eine Rechnung tragen; 2. Alle Posten werden mit den fähigsten Personen besetzt werden müssen, Künftighin werde keine Regierungslücke geduldet werden.

— über zwei verrückte Menschen, die ein Duell auf dem Drahtseil ausüben. Bei Porto (Portugal) entstand zwischen zwei Akrobaten wegen eines Mädchens ein heftiger Streit, es beide Rivalen auf seltsame Weise austrugen. Sie führten auf dem Seil zuerst ihre halbschweren Dinger an und begannen dann, in 30 Meter Höhe, ein regelrechtes Säbelduell auszuführen. In dem Kampf auf Leben und Tod erhielt einer von ihnen einen Stich in die Brust und stürzte in die Tiefe, wo er tot liegen blieb. Der andere Seiltänzer rutschte leichtsinnig vom Seil ab, warf aber eistesgegenwärtig den Degen weg und erfasste im letzten Augenblick das Seil. Der Mörder wurde festgenommen.

— über einen Mann, der unermüdlich an der Vergangenheit festhält. In einem Londoner Hotel wird seit vielen Jahren in einem besonderen Zimmer eine Tafel für eine Silberergesellschaft gedeckt, die vor vielen Jahren aus sechs Fremden bestand. Da diese sechs Männer innig befreundet waren, trafen sie die Vereinbarung, daß sie jedes Jahr zusammen im besten feiern wollten. Inzwischen sind fünf von den Fremden gestorben, aber der einzige Überlebende hält noch immer an der liebgeordneten Gewohnheit fest. Am Silvesterabend legt er sich an den für sechs Personen festlich gedeckten Tisch und in allem Gedanken leert er sein Glas auf die dahingegangenen Freunde. Er hat die Absicht, diese einsame Silvesterfeier bis zu seinem Tod alljährlich zu wiederholen.

— über einen nicht alltäglichen Schweinetransport eines Neupanater Landwirts. Der Landwirt Benhard Weber und sein Schwiegersohn hatten zwei Schweine gemästet und wollten diese, als sie schon so halbwegs „schlächterisch“ waren, in Arab zu Geld machen. Es wurde auch beschlossen, daß man damit am Freitag zum Markt in die Stadt fährt. Der Wagen wurde vorbereitet und mit einer alten Brettertür überdeckt, damit die Viehtiere nicht herauspringen. Als dann die Schweine aufgeladen waren, bemerkte man sich in den Winterpelz

### Ungarische Kreise betonen

## Csaky's Rom-Besuch streng privaten Charakters

Rom. Die italienische Presse widmet der knapp bevorstehenden Rom-Reise des ungarischen Außenministers, Graf Csaky, größte Aufmerksamkeit. Gerade so auch die jugoslawische Presse, umso mehr, da zwischen Jugoslawien und Ungarn die aufrichtigste Freundschaft zustande gekommen ist. Man betrachtet es als sehr wahrscheinlich, daß es zwischen diesen beiden Staaten schon in kurzem zu einem Freundschaftspakt kommt. Das

Sofioter Blatt „Zora“ meint, daß beim Besuch Csaky's in Rom der italienisch-ungarische Standpunkt allen Möglichkeiten gegenüber festgelegt wird.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ hebt hervor, daß ungarische Kreise den streng privaten Charakter des Csaky-Besuches betonen, das schließt jedoch die unterbesten schon erfolgte Zusammenkunft mit Graf Ciano und die Audienz bei Mussolini nicht aus.

## Schwedischer Dampfer wollte militärfähige Polen nach England schmuggeln.

Berlin. In der Ostsee wurde durch ein deutsches Kriegsschiff ein schwedischer Dampfer auf der Fahrt von Riga nach Stockholm angehalten und durchsucht.

die nach Stockholm befördert werden sollten, um von dort nach England, um in die Armee einzutreten.

An Bord des Dampfers wurden 42 junge Polen gefunden,

Der schwedische Dampfer wurde in einen deutschen Hafen geleitet und die 42 Polen interniert.

## Deutsch-ungarische Wirtschaftsverhandlungen

Budapest. Der Direktor im Reichswirtschaftsministerium Dr. Clodius, der auch in Rumänien mit seinem Stab die Wirtschaftsverhandlungen führte, ist

gestern in Budapest eingetroffen, um an einer Sitzung der gemischten deutsch-ungarischen Wirtschaftskommission teilzunehmen.

## Grosse deutsche Heilmittel- und Verbandzeugspende für die Türkei

Zwei deutsche Medikamentenfluggzeuge mußten um Bewilligung zur Einfahrt in die Türkei anfragen

Berlin. Die Reichsregierung hat beschlossen, das türkische Erdbebentatophengebiet mit allen notwendigen Heilmitteln und Verbandzeugen zu versehen. Diese wurden auf zwei Sonderflugzeugen vorläufig nur bis Sofia befördert, da für das Einfliegen die türkische Regierung

angefragt werden mußte. Wie bekannt, dürfen deutsche Flugzeuge, seitdem die Türkei sich den Westmächten verschrieben hat, türkisches Hoheitsgebiet nicht anfliegen.

festigte sich auf den Wagen und fuhr bei tiefer schredlicher Kälte nach Arab. Bei der Brückenmaut vor der Stadt stieg unser Benhard-Weber vom Wagen und wollte Maut zahlen. Ein Blick in seinen Wagen trieb ihm den Schreck in alle Glieder: die Schweine waren weg und der Wagen leer. Nachdem auch der Schwiegersohn nicht mehr wußte, als daß die Tiere wahrscheinlich durch den gebrochenen Schragel unterwegs vom Wagen gesprungen sind, fuhr man wieder die 13 Kilometer nach Neupanat zurück und fand nirgends auf dem Weg die zwei Schweine. Auch Fuhrleute, die des Weges kamen und gefragt wurden, hatten nichts gesehen, so daß die zwei Männer sich kaum getrauten, nun ohne Geld und ohne Schweine nach Hause ins Dorf zu fahren. Als man schon auf das Donnerwetter, was es von den Weibern gibt, vorbereitet hatte und ins Dorf gefahren ist, sah man auf einmal zwei Schweine, wie aus der Gasse herumlaufen und aus purer Langweile versuchten in einige Höhe einzutehren, jedoch immer hinausgetrieben wurden. Ich brauch nicht zu erwähnen, daß den zwei Männern ein Stein vom Herzen gefallen ist, als sie in den herumstrolchenden Schweinen ihre verlorengegangenen Fettschweine erkannten. Mit lachendem Gesicht trieben sie die Schweine wieder in den Stall und versicherten ihre Weiber, daß sie nächstens besser aufpassen.

Die türkische Regierung sandte nun die Bewilligung, das diese großzügige deutsche Spende auf deutschen Flugzeugen in die Türkei gebracht werden kann. Diese Bewilligung wurde den beiden Fliegern in Sofia bereits zugestellt, so daß sie ihren Flug nach Anatolien fortsetzen konnten.

## 104 Staatsprotokolle beim Temeschbürges Spekulationsgericht

Temeschbürg. Das hiesige Spekulationsgericht entfaltet eine ansehnliche und prompte Tätigkeit. Im Monat Dezember allein wurden 104 Protokolle abgefaßt und in allen Fällen ein Strafbescheid erbracht. Die Gesamtsumme der angewendeten Strafen beläuft sich auf 882.205 Bel.

dem noch bei den verurteilten Kaufleuten: Salz, Petroleum, Reis usw. Die Petroleitung der Firma „Creditus Miner“ war auf zehn Tage gesperrt. Von den Verurteilten haben Dreiviertel von dem im Gesetz zugestanden Appellationsrecht Gebrauch gemacht, wodurch auch die Advokaten zu einem kleinen Verdienst kommen.



### Keinen Turgäul Stuhl

Lebens langem gestiegene Wirkung Gebrauch diese Abführmittel zwei durch werden könnende Schmer darübliche Beschwerden vermind diesen Sinne aufgebauten Abführ die Leo-Pills. Sie sind von milder gleichbleibender Wirkung; auch bei chronischer Verstopfung führt der von Leo-Pills unverzüglich zu regelmäßiger Stuhlregulierung.

Packungen zu 20 und 60 Pillen



## Nur 31 Prozent kommunistische Abgeordnete in Russland

Von 93 Millionen Wähler haben 68 Prozent sich für die „Vollstetlosen“ erklärt

Moskau. Bei den Wahlen in Sowjetrußland haben von 93,547.796 Stimmberechtigten 92 Prozent abgestimmt. Von den

Abgeordneten gehören 31 Prozent der kommunistischen Partei an, während 68 Prozent außerhalb der Parteien stehen.

## Ein Kochbuch mit 2000 Rezepten

In einem New Yorker Verlage ist ein Kochbuch erschienen, das als das umfangreichste der

Welt bezeichnet wird. Es enthält weniger als 28.000 Rezepte, die in 11 Bänden

## Hatzfelder Hutzfabrik kauft Gasen

Wie man uns aus Dobrin schreibt, wurde gelegentlich der letzten Treibjagd 439 Gasen geschossen, die der Hatzfelder Hutzfabrik verkauft wurden.

Zum ersten Male in der Geschichte der Kochbücher haben die Nationalgerichte aller Länder darin Aufnahme gefunden. In den sämtlichen Ländern mit und europäischen Gerichten. Getränke ist zum ersten Mal auch die Zubereitung eines eines Eskimo-Beerenstraußes und eines Straußensuppe angegeben. Das Kochbuch kostet 100 Dollar (1000 Bel.). Wenn man in der Welt weiß, daß unser „Hilfsbuch“ mit mehr als 28.000 Rezepten und Kochrezepten nur 100 Cent kostet und man es bei unseren Volksbibliotheken zu haben ist, dann ist das Kochbuch sehr teuer.

## Deutscher Dampfer auf Mine gelaufen

Berlin. Der deutsche Dampfer „Eta“ ist am Samstag an der Ostküste Englands auf eine Mine gelaufen und gesunken. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

## 111 Gramm Butter pro Kopf

Nach einer Statistik beträgt der Holzverbrauch pro Kopf in Rumänien nur 0.1 Kubikmeter Industrieholz und 0.7 Kubikmeter Brennholz; pro Einwohner der Welt beträgt der Holzverbrauch im Durchschnitt 0.3 Kubikmeter Industrieholz und 0.4 Kubikmeter Brennholz.

## Mutter stirbt bei der Geburt ihres Kindes

Wie man uns aus Temeschbürg schreibt, ist dort die 39-jährige Tischlermeisterstättin Maria Grell im Wochenbett bei der Geburt ihres Kindes gestorben. Das Kind ist gesund und wird nun versucht ohne Mutterbrust aufzuziehen.

## 113g Speck pro Gentleman

London. Eine Mitteilung des englischen Ernährungsministeriums gibt bekannt, daß ab Montag Speck und Schinken nur mehr auf Karten verkauft werden. Die Rationen betragen wöchentlich 113 Gramm roher Speck oder Schinken, oder 99.2 Gramm geräucherter Speck oder Schinken pro Person. Wenn man die „Wochenrationen“ auf Tage aufteilt und mit 14 Gramm Speck täglich auskommen muß, dann ist es kein Wunder, warum die englische Soldaten keine besonders guten Kriegslust zeigen.



# Das graue Bitter

Der Lebensroman eines deutschen Mädchens in China.

Von D. Gerde.

(14. Fortsetzung.)

Ich glaube, daß ich ihm nicht ganz gleichgültig war, obwohl ich ihm deutlich gezeigt habe, daß er sich keine Hoffnung machen sollte. Deine Briefe waren ihm wohl ein Dorn im Auge. Er fragte mich einmal, ob ich erkannt in Madagaskar hätte. Ich mußte ja nichts von dir und habe nur ersaunt den Kopf geschüttelt."

"Ich habe dir viel zu erzählen", sagte Grete. "Wo ich über Mr. Whatt? Er hat mir gleich, irgend etwas gesagt."

"Ja und nein", sagte Grete. "Die Schwärze rötete jetzt die Wangen, kippete sie nach rückwärts. Mr. Whatt war zurückgekommen."

"Entschuldigste, daß ich solange fern blieb", sagte er zu Grete, "ich habe nach meiner Arbeit noch in der Rauchkabine geraucht. Waren Sie ängstlich, als wir vorhin durch die Regenböden flogen?"

"Durchaus nicht", sagte Grete. "Ich sagte Ihnen doch schon, daß ich keine Angst kenne. Mir ist wirklich sehr wohl zu Mute. Mit Ausnahme der Kälte."

"Später wird die Heizung angeheißt", sagte Mr. Whatt. "Sie müssen eine zweite Decke mitbringen?"

"Unter keinen Umständen ergehe ich das, Mr. Whatt", sagte Grete. "Sie vergessen, daß ich nicht zum Vergnügen mit Ihnen denken Sie an Professor Koclin?"

"Es schien Wolf Hessekamp, als hätte Grete mit besonderem Nachdruck gesprochen. Mr. Whatt unterließ es, einen Kognak zu trinken. Aber er schien zufrieden."

Am anderen Morgen lag bitterer Nebel unter dem China-Clipp. Es sah aus, als ob das Flugboot 20 Meter über dem Meeresspiegel flog. Dabei war das Flugboot fast 3000 Meter hoch. Unten tobte ein Sturm Nordwest."

"Wir kommen erst nach Honolulu in den Südpazifik", sagte Mr. Whatt, der diese Strecke schon öfters beflogen hatte.

Am sieben Uhr morgens wurde bereits See berührt, gerade als die Sonne aus dem Nebelmeer stieg. Es sah aus, als ob das Flugboot über alibende Lava flog. Die ganze Welt war in Feuer getaucht.

"Wie auf litigen Ansichtskarten vom Bejubel", meinte Grete.

Um zehn Uhr vormittags gab es belegte Brötchen. Einige nervöse Damen bezaunten bereits ihr Gepäck zusammenzuwickeln. Andere stellten kleine Spiegel auf die Tische und begannen mit ihrer Morgen-Ästhetik. Um elf Uhr verschwand der Nebel. Das Meer lag blau und leuchtend unter dem Flugboot. Der Horizont stieg zu beiden Seiten hinauf bis in den Himmel.

"Wir können ebenfugot in einem Unterseeboot sein wie in einem Flugzeug", sagte Wolf Hessekamp.

Am Horizont erhellte ein kleiner Nebel. Ein Flugboot hatte sein Grammophon aufgestellt.

"In zehn Minuten wassern wir in Honolulu", meldete jetzt der 2. Pilot, der von vorne kam. "Zeitig wurde durch Funk-

spruch die Ankunft nach San Francisco gemeldet.

"Schlechte Zeit", schimpfte der Offizier. "21 Stunden! Vorige Woche haben wir nur 19 Stunden und dreißig Minuten gebraucht."

Wenige Minuten später senkte sich der China-Clipp. Dann legte das Flugboot auf dem Wasser auf. Der kleine Anker rasselte in den Grund. Es war ein Schiff, das nicht nur fliegen, sondern auch auf dem Meere fahren konnte. Die Tragflächen wurden mit Blumentränken geschmückt.

"Das ist in Honolulu so still", sagte der Navigationsoffizier.

"Ich muß hier in das Fernsprechamt", sagte Mr. Whatt. "Es ist am besten, Sie bleiben auf dem Flugboot. Zu einer Stadtbefichtigung ist zu wenig Zeit."

"Dieser Dr. Werner war also ein recht zweifelhafter Charakter?" sagte Wolf Hessekamp, als er Grete allein gegenüberlag.

"Kein schlechter Mensch, aber ein Schwächling", entschied Grete nach kurzem Nachdenken. "Er wollte mich übrigens von Mr. Whatt entfernen. Der Amerikaner gab ihm damals 5000 Dollar, damit er seine Anordnung wasserfest."

"5000 Dollar? Das ist eine Menge Geld", entfuhr es Wolf Hessekamp. "Was erwartete der Mann sich für diesen Preis?" "Nichts", Grete schüttelte energisch den Kopf. "Ich mußte einjagen bei Mr. Whatt bleiben und ihn weiter pflegen. Das war alles."

"Er liebt dich also?" wollte Hessekamp wissen.

"Ich weiß nicht, ob er mich liebt, ich weiß nur, daß er ein Mensch ist, der unter allen Umständen seinen Willen durchsetzen will. Das hatte mich eigentlich angeden sollen. Damals kam aber die Sache mit Mutter..."

Grete erzählte, wie sie dazu gekommen war, Mr. Whatts Angebot anzunehmen. Sie erzählte auch von Mr. Jeffrey.

"Ich kenne Jeffrey", sagte Wolf Hessekamp, ein Prachtwort. "Wollte Gott, daß wir mehrere solcher Kerle in Amerika hätten. Fürchte nur, er wird es nicht durchsehen. Die Sache mit dem Schein sieht ihm wirklich ähnlich. Wenn du eine Hochstaplerin wärst, könntest du ihn ruinieren. Jetzt wissen wir wenigstens, woran wir bei Mr. Whatt sind."

Monteure untersuchten ingwischen die Motoren. Ein Ingenieur überprüfte die Sicherheits-einrichtungen des China Clipp. Wolf Hessekamp zeigte Grete die Räume des Flugboores, die jetzt allen Fluggästen zugänglich waren. Man bestaunte die Notausrüstung, das ausblasbare Gummiboot, die Proviantkisten.

"Sogar in den Tragflächen sind Proviantkisten eingelötet", sagte Hessekamp. Ein zusammenlegbarer, fallschirmartiger Treibanker wurde auseinandergenommen und wieder verstaut.

"Wenn wir einmal im Ozean wassern müßten, könnten wir viele Tage lang fahren oder leben, und niemand würde Mangel leiden", erklärte ein Offizier.

(Fortsetzung folgt.)

## Endtitroler im feldgrauen Rod

Innsbruck. Eine ganze Reihe der bis jetzt nach Deutschland zurückgelehrten Südtiroler haben bereits vor Uebertrittung des Brenners ihren Wunsch, sich freiwillig zu melden, ausgesprochen und nach Uebertritt auf deutschen Boden sofort den feldgrauen Waffenrock des großdeutschen Heeres angezogen.

## Wildenten und Gänse „zum Tode verurteilt“

Die Wiener Zeitung „Matin“ empfiehlt allen Ernstes, sämtliche Wildenten und Gänse abzuschließen. Einmal könne auf diese Weise der Fleischknappheit entgegengekehrt werden, zum anderen müsse man unter allen Umständen verhindern, daß das Gesüßel sich auf deutsches Gebiet verbreite, also regelrecht „zum Feinde überlaufe“ und — dort abgeschossen wird.

## Russ.-bulg. Handels- und Schiffabrisvertrag unterzeichnet

Moskau. Die Verhandlungen der bulgarischen Wirtschaftsabordnung in der Sowjethauptstadt endete mit der Unterzeichnung eines Handels- und Schiffabrisvertrages. Der Vertrag lautet auf drei Jahre.

## Schweden durchläßt Kriegsmaterial für Finnland

Berlin. Das deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Stockholm, daß Schweden bereit ist, die Waffenlieferungen der Westmächte über sein Gebiet zu erlauben. Vorläufig überläßt Schweden Finnland von seinem eigenen Kriegsmaterial, daß dann durch England ersetzt wird.

## 10 Millionen Pfund Sterling-Anleihe für Finnland

Rom. Die Stefani-Agentur meldet aus London, daß England Finnland eine Anleihe von 10 Millionen Pfund Sterling zu gewähren bereit ist. Dieses Angebot wird aber vorher dem Parlament zwecks Gutheißung unterbreitet. Die amerikanischen Unterstützungsorganisationen überwiegen Finnland bisher 588.000 Dollar.

### Datierter Getreidemarkt

Weizen	470	Sei
Altmais	480	"
Seser	485	"
Rübe	340	"
Serfs	485	"

per Meterzentner.

## Arader Marktpreise

Auf dem letzten Arader Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 4-5, Kürbis 2-3, Bohnen 14-18, Knoblauch 18-25, Sauerkraut 8, Butter 110-120, Kuhläse 18-22, Schafsläse 35-40, Weffel 12-18, Nüsse 18-22, gepuhte Nüsse 70-72 Sei das Kilo.

Grüne Zwiebel 150-2, Peterzell 4-5, Grünzeug für die Suppe das Büschel 1-2, Monatsrettig 1, Karfiol 10-15, Kalarabi 1-3, Kreen 2-4, Winterrettig 2-3, Zeller 2-3, Hauptkraut 5-10 Sei das Stück.

Rudmisch 8, Rahm 40-50 Sei das Kilo.  
Weißhühner 75-100, Eruthühner 90-100, Hühner 145-180, gekochte Gänse 500-640, Mager-Gänse 240-300, Gänse 65-90, Tauben 30-50, fette Enten 400-460, Mager-Enten 210-230 Sei das Paar.

## Das Schicksal der nordischen Staaten

Brüssel. Die belgische Presse ist der Meinung, daß das Schicksal der nordischen Staaten einzig und allein davon abhängen werde, ob England und Frankreich den Mut aufbringen, außer Deutschland den Krieg auch Rußland zu erklären.

## Schwere Strafe für Reschikaer Zuckerniederlage

Die Reschikaer Zuckerniederlage „Mcnicollad“ wurde vom Spekulationsgericht zu 26.478 Bel bestraft, weil keine Preisliste und das Besteuerungsgericht nicht ausgehängt war.

Auch hat man Wirkzucker in Säden zu 25 Kilo verkauft, die aber in Wirklichkeit nur 23.00 Kilo, also um 1.40 Kilo weniger hatten.

## Herausgabe eines Briefwechsels Pilsudski mit Horty

Budapest. Ein interessanter Briefwechsel zwischen Pilsudski und Horty wird dieser Tage im Rahmen einer Dokumentensammlung des ungarischen Außenamtes über jene diplomatischen Ereignisse erscheinen, in

deren Mittelpunkt Ungarn im Jahre 1919 stand.

Auf den Inhalt des Briefwechsels, der bisher noch unbekanntem Inhalt hat, ist man sehr gespannt.

## Wirtschaftsverhandlungen zwischen U.S.A. und Argentinien gescheitert

Washington. Amtlich wird verlautbart: Die Handelsverhandlungen mit Argentinien scheiterten. In diplomatischen Kreisen ist man der Meinung, daß das Mißlingen der Ver-

handlungen nicht nur für die beiden Staaten, sondern auch für die Zukunft der Mitgliedsstaaten der Panama-Konferenz unliebsame Folgen haben werden.

Magenschmerzen  
schlechte Verdauung  
schlechte Sodbrennen  
heilt  
Bullrich-Salz

## Deutschfeindliche Welle in Frankreich

Moskau. Das Sowjetereungsblatt „Izvestija“ schreibt über eine neue antidente Welle. Es wird gegen Deutschland die unglaublichste Propaganda betrieben um es verächtlich zu machen. Der Spottaus-

druck „Woche“ geht wieder von Mund zu Mund und im allgemeinen denkt man an ein „Ueber-Verfalltes.“ Das Blatt schließt damit, daß hinter allem die Furcht vor Deutschland stecke.

## Türkischer Dampfer in der Donau eingefroren

Wie aus Galatz gemeldet wird, ist der Balcov-Kanal der Donau zugefroren.

sich nicht fortbewegen. Da Gefahr besteht, daß das Schiff durch den Druck der eisernen Schrauben erlischt, wurden die zwei Eisbrecher „Mantirea“ und „Georghe“ zu seiner Befreiung eingesetzt.

## England requiriert alle Privatschiffe als Ergänzung seiner Verluste im Seetrieg

Brüssel. (DNB) Infolge der schweren Verluste, welche die deutschen U-Boote und Luftwaffe der englischen Handelsflotte verursachen, war die englische Admiralität gezwungen, eine Maßnahme zu treffen, die in der Geschichte der englischen

Schiffahrt nicht ihresgleichen hat. Die Admiralität teilte nämlich den großen Schiffahrtsgesellschaften mit, daß die Regierung beschloffen hat, alle Handelschiffe mit dem 1. Februar zu beschlagnahmen.

URANIA - KINO, ARAD

Telefon 12-32

Großzügige Premiere! Das monumentale Filmmeisterwerk der letzten Jahrzehnte. Färbiger Filmreihe!

## „STADT DER SUNDER“

Errol Flynn. Der Robin Hood des 20. Jahrhunderts. Ombria de Havilland. Regie von M. Kersch. 5, 7.15 u. 9.15 Uhr. — Ufa Journal mit den neuesten Ereignissen.



### 297 Personen aus der Staatsbürgerschaft gestrichen

Bukarest. Der Ministerrat hat 297 Angehörige der Volksgruppen, die das Land verlassen, um sich der Militärpflicht zu entziehen, die rumänische Staatsbürgerschaft aberkannt.

Die Namensliste der Ausgebürgerten ist im Amtsblatt bereits erschienen.

### Goldlumpen von 1.73 Kilo

Die Laß-Agentur berichtet, daß in den Goldgruben von Bivostok ein Goldlumpen im Gewichte von 1730 Grammen gefunden wurde.

### Deutsch-finnischer Handelsvertrag verlängert

Helsinki. Der Präsident der finnischen Republik hat die Verlängerung des Handels- und Clearingvertrages zwischen Deutschland und Finnland auf das Jahr 1940 gutgeheißen.

\*) Wagenschmerzen, schlafe vermindert, vorwiegend bei kaltem Wetter.

### Wafete für die Eingerückten sind portofrei

Bukarest. Die Postgeneraldirektion verfügte, daß Wafete für die Eingerückten portofrei und der Frachtbrief sowie die Einlagerung und Zustellung von jeder Lage befreit sind.

### Schwed. Protest in Moskau

Moskau. Der schwedische Gesandte reichte bei der Sowjetregierung einen Protest dagegen ein, daß russische U-Boote im Bostnischen Meerbusen schwedische Schiffe torpedierten.

### Kammerpräsident baut Kaffeeplantagen an

Paris. Kammerpräsident G. Herriot, Bürgermeister von Lyon, befürchtet anheimelnd für Frankreich, daß mit wachsenden Versorgungsnotlagen zu kämpfen hat, sehr schlechte Zeiten. Er hat nämlich Anweisung gegeben, alle freien Gelände der Stadt Lyon mit Kaffeebohnen zu bepflanzen.

### Rumänen baut mehr Sojabohnen für Deutschland

Bukarest. Eine rumänische Wirtschaftsabordnung, die in Berlin war, ist soeben wieder zurückgekehrt. Sie hatte die Aufgabe, über den verstärkten Aufbau von Sojabohnen für deutsche Bezüge zu verhandeln.

### 10 Jahre Zuchthaus für Ehebrecherin

Berlin. (DNB) Das Sondergericht in Königsberg verurteilte die Ehefrau Maria Sattler aus Wittberg zu zehn Jahren Zuchthaus, weil sie geschlechtliche Beziehungen zu einem polnischen Kriegsgefangenen unterhalten hatte.

Das Urteil soll eine Warnung für alle Elemente sein, die während des Existenzkampfes des Reiches ihr Deutschum vergessen und in so schändlicher Weise den Stolz des Volkes verletzen.

# Wie geschieht die Umsiedlung der Baltendeutschen in das ehemalige Polen?

## I. Besuch in einem Sammel-Lager

Woson. (DaD.) Rund 70.000 Baltendeutsche aus Ostland und Lettland sind von der großen Umsiedlungsaktion erfasst worden, die zum Teil bereits abgeschlossen ist. Nachdem der Gau Danzig als erster besiedelt wurde, kommen nun alle Baltendeutschen nach Woson, wo sich die Einwandererzentrale befindet. Wir besuchten die Lager der eingewanderten Familien, um uns in Gesprächen mit ihnen über ihre Schicksale zu unterrichten. Bei einer Schule, die mit fröhlichen und frischem Grün geschmückt ist, treffen wir auf diese Lager. Hierher kommen alle Baltendeutschen, die für die Stadt Woson vorgesehen sind. Alle helfen mit, um das Lager noch wohnlischer zu gestalten.

## Auch der Hund kam nach Deutschland

Stühle und Tische mit sauberen Luchern sind in dem Lagerstrahl angeordnet. Die Gefühle dienen der Erholung und im Hause der älteren Frauen sind sogar bequeme Sessel und Sofas zu finden. Die Schlafmöglichkeiten sind so bequem wie möglich eingerichtet, wobei dauernd noch versucht wird, die Bequemlichkeit zu erhöhen. Besonders im Hause der älteren Frauen ist dafür gesorgt, daß es den Damen an nichts mangelt. Steppdecken hat fast jede mit, so daß die sauber aufgeräumten Schlafräume ein buntes Bild bieten. In einem Schlafraum hat eine junge Frau einen riesigen schwarzen Schäferhund, der die lange Reise mitgemacht hat und sich von seiner Herrin nicht zu trennen mag.

## Silber im Tresor

In jedem Haus ist ein Raum als Kofferraum eingerichtet, in dem umhangtaschen, Handgepäck untergebracht ist. Koffer, Kisten und Körbe stehen dort mit Nummern versehen. Das große Gepäck, besonders die Möbel, ist vom Heimatort aus mit Frachtschiffen nach Estlin und anderen Häfen gebracht worden, wo es auf Speichern steht. Für jedes Gepäckstück bestimmt der Einwanderer einen Zettel und außerdem konnte jeder Silber- und andere Wertgegenstände als Verlagspapier aufgeben. Diese Sachen sind in Koffern in den Schränken untergebracht, wofür jeder wieder eine Verlagsnummer erhält.

Die hygienischen Verhältnisse sind als gut zu bezeichnen. Eine sorgfältige Reinigung und eine Ueberwachung durch Sanitären des Wosener Lagers sind die besten Vorbeugungsmaßnahmen gegen jede Erkrankung. Krankheiten kommen sofort in Woson ins Krankenhaus. Die Versorgung ist durch militärische Gelehrten, die gut und reichlich, wie die militärische Verpflegung in Deutschland überhaupt. Die eingewanderten Deutschen haben, bis sie in andere Städte kommen, örtliche Bewegungsfreiheit. Sie werden ausreichend mit Nahrungsmitteln

versorgt. Abends finden sie sich in ihrem Gemeinschaftsraum ein, zu geselligen Veranstaltungen unter der geistigen Leitung des Reichspropagandamtes Woson, der NSDAP und RbV. Da werden Eingaben gemacht und Filme vorgeführt. Feierstunden und Theateraufführungen sorgen für die nötige Unterhaltung. Die Wehrmacht veranstaltet Standkonzerte, und jeden Tag kann man im „Ostdeutschen Beobachter“ unter den parteiamtlichen Bekanntmachungen Mitteilungen für die Baltendeutschen sehen, in denen dieses Vergnügungs- und Feiertagsprogramm bekanntgegeben wird. Bücher aus Bibliotheken stehen ihnen jederzeit zur Verfügung.

## Auch die Kuh war dabei

Die Bauern haben ihr lebendes Inventar teilweise mitnehmen können. So haben Kühe und Pferde sowie auch Kleinvieh die Reise mitgemacht und können, wenn der Bauer jetzt im Gau Woson seinen Hof bekommt, sofort wieder eingesetzt werden. Im „Ostdeutschen Beobachter“ kann man jeden Tag Berichte aus einzelnen Kreisstädten oder Dörfern lesen, in denen von der Ankunft solcher Baltendeutschen erzählt wird, die in ihrer endgültigen neuen Heimat bereits angekommen sind. Es findet jedesmal eine feierliche und herzliche Begrüßung statt, die in allen Fällen der Landrat persönlich vornimmt. Wer nicht Bauer ist, also Handwerker und freie Berufe, wird so schnell es irgend

zu machen geht, wieder in seinen Beruf eingesetzt. Vorläufig heißt die Parole: erst einmal jedem zum Winter seinen Arbeitsplatz, so daß also im nächsten Jahr noch Umstellungen vorgenommen werden können. In Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden und Parteibienststellen wird der Bedarf an solchen Berufen so klar und eindeutig festgelegt und geregelt, daß Schwierigkeiten oder Ueberbesetzungen nirgends vorkommen können. Wir sprachen in der Stadt Woson einen baltendeutschen Friseur, der nun hier schon wieder seine Arbeit aufgenommen hat und sich einer großen Kundenschaft erfreut.

## Borzüglische Stimmung

Die Stimmung unter diesen Baltendeutschen ist, wie jedes Gespräch mit ihnen zeigt, hervorragend. Sie bejahen voll die Notwendigkeit ihrer Umsiedlung, der sie freiwillig nachkommen, und heißen bereitwillig, etwaige Schwierigkeiten zu überwinden. Es sind Familien dabei, die nun schon ihre dritte Heimat finden, Kolonisten, die vor dem Weltkrieg aus Westpolen nach den baltischen Staaten überbestanden und die nun hier im Wosener Land ihre dritte und endgültige Heimat finden. Das Vertrauen auf die Maßnahmen des Reiches ist erstaunlich. Die Hilfsbereitschaft, die sie untereinander und gegenüber den deutschen Dienststellen zeigen, ist bewundernswert. (Ein zweiter Artikel folgt.)

## Die Jannen 15 Meilen tief in Rußland

London. Laut Mitteilung des hiesigen finnischen Gesandten drang das finnische Heer stellenweise bereits 15 Meilen tief auf russischen Boden, wo die Kämpfe heftig stattfinden.

## Jugoslawische Matrosen melden die Todesinseln

Belgrad. Wie mehrere jugoslawische Blätter berichten, weigern sich die jugoslawischen Matrosen alle nördlich von Spanien gelegenen Hafenstädte im Atlantik zuzulassen.

Die Matrosen weisen auf die große Minengefahr hin und gehen nicht einmal gegen große englische Prämienzahlungen Dienstverhältnisse für Fabriken nach Genua an.

## Der wunderbare Tarzan-Film

mit Johnny Weissmüller (aus Warschau, im Banat) in der Hauptrolle wird im Krader Corso Kino noch bis Donnerstag gedreht. Für Provinzbesucher täglich um 5 Uhr Nachmittags-Vorstellung.

## Waggonmangel in Berjamosch verhindert Export von Fettschweinen

Wir berichteten bereits über die große Anzahl schlachtreifer Fettschweine in der Gemeinde Berjamosch und den schmerzhaften Waggonmangel. Die Leute wissen nicht was sie mit den vielen Fettschweinen machen sollen und haben auch nicht die entsprechenden Zug-

pferde, womit sie die Schweine in die Stadt führen könnten. Die Folgen sind leicht zu erraten: die Schweinepreise sind bedeutend gefallen und die Bauern sind froh, wenn sie keine Mastschweine irgendwie absetzen können, die sich nicht mehr halten lassen.

Nun ist am 2. Jänner endlich ein schon langersehnter Waggon angekommen, mit welchem man einige Fettschweine abtransportieren konnte. Es müßten aber noch viele Waggons kommen, damit die Berjamoscher ihren Schweineüberschuß in das so notwendige Geld verwandeln und alle offene Lächer wieder aufstopfen könnten.

Auch aus Sobrin sind am Dienstag schwere Fettschweine für 38 Wei nach Wien u. andere Fettschweine für 30 Wei das Kilo Lebensgewicht nach Bukarest verschifft worden.

## Dr. Wady ist wieder gesund

Vor Wochen ist dem Temeschburger Zahnarzt Dr. Mikolaj Wady ein bedauerlicher Unfall geschehen. Dr. Wady ist auf der Straße ausgeglitten und hat sich den linken Arm gebrochen. Dr. Wady wurde vom Direktor-Chirurg des Banater Sanatoriums Dr. Ludwig Diehl behandelt und der beschädigte Arm heilte zusehends.

Wie wir nun erfahren, ist bereits die gänzliche Heilung eingetreten, so daß Dr. Wady seine ärztliche Ordination aufnehmen konnte.

## 125 Kanonenschüsse in der Minute

Washington. Das amerikanische Heer hat eine neue Verteidigungswaffe gegen niedrig fliegende Flugzeuge eingeführt. Es ist eine halbautomatische 30 Millimeter-Kanone, die 125 Schuß in der Minute abfeuert. Das Geschöß ist eine einstufige Granate mit Aufsichtzündung.

## Basfallherbände in Schweden verhaftet

Stockholm. Die schwedische Polizei entlarvte gestern eine Basfallherbände und verhaftete deren Mitglieder. Sie hatten in Schwedische Reisepässe u. h. für ein Stück 100 Kronen ein.

## Amerika liefert 5300 MGZ-Flugzeuge für die Alliierten

New York. Major Elliot teilt mit, daß die amerikanischen Fabriken gegenwärtig 2010 Flugzeuge bauen, die im Frühjahr an Großbritannien und Frankreich geliefert werden. Weitere 3300 amerikanische Flugzeuge sollen den Alliierten Ende 1940 geliefert werden.

## 50 Schafe im Schneesturm ertrunken

Sotobanja. Beim Dorfe Mujinac wurde eine Schafherde, die aus 50 Tieren bestand, von einem Schneesturm überfallen. Während es den Hirten gelang, sich bis zum Dorfe durchzukämpfen, blieben die Schafe ertrunken liegen. Am nächsten Morgen wurden sie ertrunken angetrieben.

## Schlittenfahrt auf der Donau

Die Kälte dauert in Jugoslawien unvermindert an. Zahlreiche Flüsse sind zugefroren. Bei Bukovar können die Bauern über die vollständig zugefrorene Donau mit Schlitten und Wagen verkehren. In der Gegend von Sarajewo machen Wolfsrudel die Landstraßen unsicher.

## Madensen bleibt in Rom

Berlin. Der deutsche Botschafter in Rom von Madensen, der einige Zeit in Berlin weilte und mit Außenminister von Ribbentrop Besprechungen abhielt, ist auf seinen Posten nach Rom zurückgekehrt.

Gleichzeitig wird die Nachricht bekräftigt, daß Botschafter von Wapen nach Rom gehen solle, weil Wapen stets nur dort im Hiesigen zu werden pflegt, was etwas nicht paßt. In Rom kappt aber alles in der Gegenwart genau sowie in der Vergangenheit.



### Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettergedruckt 2 Zeile, kleinste Anzeige 15 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 39 (Weiß & Götter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Bestellungen sind in Arad zu richten.

### Weiß & Götter

empfehlen  
Bestallung von  
Wasserpumpen  
Genaueste Entnahme  
Urdeutsches Erzeugnis

Deutsche Gouvernante, mit guten Referenzen wird gesucht von Herrn Alexandrescu, Administrationschef der CFR, Arab, CFR-Palast, Piața Stefan cel mare.

Am Hauptplatz in Arad ein gut angelegtes altes Textilgeschäft wegen Ueberflutung zu verkaufen. Interessenten mögen ihre Adresse in der Verwaltung des Blattes abgeben unter Chiffre „Textil“.

Schmiedgehilfe der selbständig arbeiten kann, eventuell mit Familie, findet per sofort Dauerstellung auf Wahrschreiberei bei Venhardt Friedmann, Altringen (Sub. Timis-Eor.)

Gebrauchte „Bedienmaschine“ sofort zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe an die Verwaltung des Blattes richten.



### Briefkasten

Franz R-n, Alexanderhausen. An erster Stelle der Weltanfertigung steht Stalten. Dort erreicht der Hans eine Höhe von 3 bis 3 1/2 Meter, während der Hans in Kroatien durchschnittlich nur 1 bis 1 1/2 Meter und in der Watscha 2 Meter Höhe erreicht. Der Qualitätsunterschied ist auch auf die verschiedene Zusammensetzung des Rohwassers und auf Klimaunterschiede zurückzuführen. Unser Hans wird häufig in Lumpeln geröstet, während in Stalten laufendes Wasser durch Kanäle zugeführt wird. — Die Hans- und Sutapreise sind in letzter Zeit auf das Dreifache gestiegen.

Daselbst, 1. „Blotade“ ist eigentlich ein italienisches Wort und heißt: „bloccata“, deutsch: „Block“. Es ist ein Mittel der Kriegführung, um Häfen, Flüsse und Küstenstädte, des Gegners vom Ausland, besonders für Handelschiffe, abzusperren. Blockaderegeln enthält die Pariser Seerechtsdeklaration von 1864 und die Londoner Erklärung über das Seerechtsrecht von 1909. Im Widerspruch zu diesen beiden Abkommen hat England im Weltkrieg 1914-1918 eine rücksichtslose Blockade durchgeführt, die zu großen Ernährungsschwierigkeiten im deutschen Volk führte und seine seelische Widerstandskraft germüdete. — 2. „Konterbande“ = Schmuggel oder Schmuggelware, d. h. alle Gegenstände, die verbotswidrig oder unter Hintertziehung des Zolls in ein Land ein- oder ausgeführt werden. Sie unterliegen der Einziehung; der Täter ist mit der Geldbuße zu belegen. 3. „Kriegskonterbande“ = Kriegsbedürfnisse, die einem kriegführenden Staat verbotswidrig von einem neutralen Staat zugeführt werden. Das der Konterbande verbotene Schiffschiff anzuwenden und auszuschiffen werden die Konterbanden unterliegt der Einziehung und der Geldbuße und der Gefängnisstrafe.

### Die Saaten angeblich mit Schnee bedeckt

Wie dem Ackerbauministerium gemeldet wurde, sind die Felder im ganzen Lande von Schnee bedeckt, so daß die Saaten keinen Frostschaden erlitten.

(Weiber trifft diese Meldung nicht für das Banat zu, weil hier die meisten Saaten nicht mit Schnee bedeckt sind und der wenige Schnee, den man hier und da auf dem Felde liegen sieht, kommt als „Schneebede“ nicht in Frage. Die Schriftl.)

### Graf Ciano ebenfalls in Venedig eingetroffen

Venedig. Samstag in der Früh ist auch Außenminister Graf Ciano zur Zusammenkunft mit dem ungarischen Außenminister Graf Csaky in der Lagunenstadt eingetroffen.

Die italienischen Blätter befassen sich an führender Stelle mit der Zusammenkunft der beiden Staatsmänner. Die „Tribuna“ weist auf die Freundschaft der beiden Staaten hin, die über die Interessengemeinschaft hinausgeht. Es ist nur natürlich, daß jetzt, wo

am politischen Horizont unbenannte Möglichkeiten erscheinen können, und Ungarn in Rußland einen neuen Nachbarn bekam, für die beiden Staatsmänner eine Aussprache notwendig wurde. Bei dieser Aussprache gelangt, wie „Corriere della Sera“ wissen will, auch die Beziehungen Ungarns zu Rumänien, Jugoslawien und Rußland auf die Tagesordnung. Montag hat sich Graf Csaky nach Rom begeben, wo er von Mussolini empfangen wurde.

### Rumänien erzeugt täglich 1700 Waggons Erdöl

Die Erdöl- und Petroleumergzeugung Rumänien beläuft sich auf ungefähr 1700 Waggons täglich, was sich folgend verteilt:  
Ultra-Romana erzeugt 339 Waggons täglich.  
Concordia hat eine tägliche Erzeugung von 231 Waggons.  
Romana Americana erzeugt 203 Waggons je Tag.  
Steaua Romana erreicht 195 Waggons je Tag.  
Colombia erzeugt 160 Waggons täglich.  
Unirea erreicht 165 Waggons je Tag.

Tag.  
Creditul Miner hat eine Tageserzeugung von 79 Waggons.  
I.R.D.P. hat eine Tageserzeugung von 40 Waggons.  
Rebentia erreicht 10 Waggons je Tag.  
Vorath Romaneasca 27 Waggons per Tag, Petrolul Romaneasca 25 Waggons, Dacia Romana Petroleum 14 Waggons, Societatea Petroliera Romana 6 einhalb Waggons, Socop 3 Waggons und Compania Romana de Petrol erzeugt 1 Wagon per Tag.

### Geht Amerika in den Krieg?

### Verdächtige Vollmachten für Roosevelt

Er darf Schiffe, Fabriken und alle wichtige Bedarfsartikel requirieren

Washington. Der amerikanische Marineminister machte in der Sitzung des Kongresses den Vorschlag, daß Präsident Roosevelt in Anbetracht der trübten außenpolitischen Verhältnisse außerordentliche Machtbefugnisse und das Recht erhalten soll, im Notfall Schiffe, Fabriken und wichtige Bedarfsartikel requirieren zu können, wenn es die Sicherheit, oder die höheren Interessen der USA erfordern.

Der Marineminister erinnerte den Kongreß daran, daß ähnliche Vollmachten auch Präsident Wilson im März 1917, einen Monat bevor die USA in den Weltkrieg eintraten, erhielt. Daß heute Präsident Roosevelt solche außerordentliche Befugnisse bekommen soll, bedeutet noch keinesfalls, daß die Vereinigten Staaten Vorbereitungen zum Eintritt in den Krieg treffen.

### Mangel an Gerbsäure verteuert das Leder in Rumänien

Wie aus Bukarest gemeldet wird, macht sich bei den Lederfabriken des Landes bereits ein empfindlicher Mangel an den für die Herstellung des Leders erforderlichen Gerbsäuren und sonstigen Chemikalien bemerkbar.

Die Einfuhr dieser wichtigen Produkte betrug bisher jährlich 150 Millionen Lei, im Inland kann nur ein ganz verschwindend kleiner Teil dieser wichtigen Produkte hergestellt werden. „Antares“ meint, daß es ein höchst merkwürdiges sei, wenn sich in Rumänien neben 4 ganz gro-

ßen Lederfabriken bisher keine chemische Industrie für die Herstellung von Gerbereimitteln entwickelte, da doch alle erforderlichen Rohstoffe (Eichenrinde, Weiden, Buchen usw.) vorhanden sind.

Diesem Umstand schreibt man nun auch die ständige Preissteigerung der Lederwaren, Sohlen etc. zu. In Wirklichkeit glaubt man jedoch, daß es sich um ein geschicktes Manöver des Lederhändlers handelt, wo man sich mit dem kaiserlichen Werkstoff nicht beschäftigen und mehr verdienen wollte.

### Englischer Sachverständiger erkl. ärt

### Schwerer Irrtum

Den Sieg von Deutschlands wird schaffstlichem Zusammenbruch zu erhoffen

London. Zuständige englische Kreise kamen bereits zur Einsicht, daß es den Westmächten, trotzdem sie das Gegenteil verkünden, nicht gelungen ist, die deutschen U-Boote und magnetischen Minen unerschütterlich zu machen.

Sachverständiger, der sich großen Ansehens erfreut, aber verleiht seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß es ein schicksalsschwerer Irrtum wäre, wenn die Engländer durch den Verlust den militärischen Zusammenbruch Deutschlands erreichen glauben. Bangsam dämmert es auch im Londoner Nebel.

Ein bekannter englischer Sach-

### Advokaten müssen bei Verhandlungen Talar tragen

Das in Vorbereitung stehenden Advokatengesetz enthält verschiedene Neuerungen. Der Advokatenberuf wird als Beruf der Rechtspflege bezeichnet.

Die Advokaten werden während Ausübung ihres Berufes als öffentliche Beamten betrachtet, daher die Beleidigung eines Advokaten als Gewalttätigkeit gegen Amtspersonen zu betrachten ist. Öffentliche Beamte, die sich ungebührlich gegenüber den Advokaten verhalten, werden bestraft. Es wird u. a. dem Advokat verboten, in einer Angelegenheit die Vertretung zu übernehmen, in welcher der Klient die Spesen des gewesenen Vertreters nicht beglichen hat. Bei Verhandlungen sind die Advokaten verpflichtet, auf einander zu warten. Ueberhaupt dürfen die Advokaten nicht tun, wodurch die Interessen ihrer Kollegen geschädigt werden könnten.

Im Sinne des Gesetzeswurfs werden die Advokaten in drei Gruppen geteilt: 1. In Gerichts- und Gerichtshof-Advokaten. 2. Tafel-Advokaten und 3. In Kassationshof-Advokaten. Die Advokaten gehören nur nach 6 oder 8-jähriger Praxis — je nach dem ob sie das Doktorat oder das Baccalaureat besitzen — zur zweiten Gruppe und nach weiteren 5 Jahren Praxis zur dritten Gruppe. Die zur zweiten und dritten Gruppe gehörenden Advokaten müssen bei den Verhandlungen Talar tragen.

### Sechsjähriges Kind legt sich zu den Schweinen, damit es sich wärmt

Nabenwater treibt seine Kinder aus dem Haus in die bittere Kälte

Milano. Der vermittelte Schuhmacher Stanimir Kostic, ein schwerer Alkoholik, empfand seine drei Kinder als Last und behandelte sie in der unheimlichsten Weise. Am Abend des Neujahrstags kam er schwer betrunken nach Hause. Er hatte in einem Gasthaus Karten gespielt und sein letztes Geld verloren. Die Wut über sein Mißgeschick ließ er an den unschuldigen Kindern aus. Das jüngste, ein sechsjähriges Junge, flüchtete vor dem Rasenden aus dem

Hause. Da es bitter kalt war, an dieser Nacht wurden minus 20 Grad Celsius verzeichnet. — Infolge der den Schweinefleisch des Nachbarn auf und legte sich zwischen die Schweine, um sich zu wärmen. Am nächsten Morgen wurde er vom Nachbar vor Kälte erstarrt in einem Winkel des Stalles aufgefunden. Dem rasch herbeigeholten Bezirksarzt gelang es nur mit Mühe, das arme Kind ins Bewußtsein zurückzuführen.

### Lustiges

Uhal  
Gippe hat es nicht leicht. Gestern sagte er: „Meine Frau hat drei Füße!“ — „Um Gottes willen!“ — „Ja. Auf zweien geht sie und auf dem großen lebt sie.“

Was anders  
„Mußt deine Frau eigentlich alles selbst?“  
„Nein, nur sich selbst muß sie.“

Der Mann — mit Pragis  
Gräuben Bili berichtet: „Der Zahnarzt Stölpe hat mir heute seine Liebe erklärt, Mama.“

„Hat er Pragis?“ fragt die Mutter.  
„Ja, denke ja, Mama. Er hat es sehr hübsch gemacht.“

Das Billigste  
„Sagen Sie mir, was man bei Hautjucken tut. Aber es muß was Billiges sein!“  
„Kragen Sie sich!“

Der Reisende  
„Wie geht es Ihnen?“  
„Ausgezeichnet. Was weiß ich in Wien davon?“  
„Wohin?“ Und wer schickt?“

Der kleine schilberte das Martrium das er und seine älteren Geschwister im Haus des unheimlichen Waters auszuführen haben.

U. a. erzählte er, daß der Vater im Vorjahr zwei Döden, drei Paar Opanden und andere Dinge, welche die Gemeinde den Kindern zu Weihnachten geschenkt hatte, veräußert und das Geld vertrunken habe. Die armen Kinder werden dem Schuler abgenommen und in einem Kinderheim untergebracht.

### Programm des Siebenbürgischen Kammertheaters in Arad

(Central Hotel, Gebäude)  
Am Mittwoch gelangt im Arader Kammertheater das prächtige Theaterstück v. S. Károly „Alarcok“ in 3 Aufzügen zur Erstaufführung.

### Neuer Richter in Reclash

In der gemischtsprachigen Gemeinde Reclash wurde zum neuen Richter der Advokat Aurel Popoviciu ernannt. Nachdem der neue Richter alle vier Sprachen beherrscht, hofft man, daß er mit der deutschen Bevölkerung auch deutsch sprechen und sich bald das allgemeine Verständnis erwerben wird.